

Beitrag des Faches W–A–T

1. Welche Funktion soll ein schulinterner Fachplan W-A-T erfüllen?
2. Welche Planungskategorien soll der schulinterne Fachplan enthalten?
3. Wie geht man vor?
4. Zusammenfassung
5. Beispiele

Auf dem Weg zum schulinternen Curriculum – Beitrag des Faches Wirtschaft-Arbeit-Technik

Mit der „Werkstatt“ ist ein Material entstanden, das einen fachübergreifenden Blick auf den Prozess der Entwicklung schulinterner Curricula ermöglicht.

Das Material setzt sich aus einem Leitfaden und den Fachbeispielen zusammen. Der Leitfaden und die Fachbeispiele sind Ergebnis der Arbeit mit den Fachberaterinnen und Fachberatern zu diesem Thema seit dem Sommer 2004. Es sind erste Vorschläge und Lösungsansätze für einen schrittweisen Entwicklungsprozess. Diese Arbeitsergebnisse können daher nicht die Antwort auf alle Fragen geben. Die einzelnen Beispiele sind als Anregungen aus der Sicht der Fächer zu verstehen, insbesondere für die Entwicklung schulinterner Fachpläne. Sie haben daher vorläufigen Werkstatt-Charakter. Im weiteren Verlauf der Implementierung der Rahmenlehrpläne werden diese durch praxiserprobte Lösungswege von Fachkonferenzen, Lehrkräfteteams, Schulleitungen und Fachberaterinnen und Fachberater fortzuschreiben und zu ergänzen sein.

1. Welche Funktion soll ein schulinterner Fachplan W-A-T erfüllen?

Im folgenden werden solche Gesichtspunkte, die für die konkrete Entwicklungsarbeit in der Schule wichtig sind, in knapper und übersichtlicher Form dargelegt.

- „Übersetzung“ verbindlicher Komplexe des Rahmenlehrplans (RLP) in ein Programm, das als Orientierung für den konkreten Unterricht an einer einzelnen Schule dient,
- „Übersetzung“ übergreifender Vorhaben und Entwicklungsschwerpunkte der einzelnen Schule in den Unterricht,
- Konkretisierung fachübergreifender und fächerverbindender Vorhaben,
- Steuerung/Rahmen für die individuelle Unterrichtsplanung.

Um diesen Funktionen gerecht zu werden, soll ein schulinterner Fachplan Aussagen grundsätzlich zu folgenden Schwerpunkten enthalten:

- Ziel- und Ergebnisebene
Diese werden im RLP durch die Kompetenzen und Standards beschrieben. Zum *allgemeinen* Verständnis der Kompetenzen bietet das Kapitel 1.2 gute Hinweise. Die Ziele des Faches werden im Kapitel 2 als Fachkompetenzen beschrieben.
- Inhalte und didaktisch-methodische Hinweise
Im schulinternen Fachplan werden die verbindlichen Inhalte der Themenfelder in Unterrichtsvorhaben transformiert, aber nicht linear 1:1 übertragen. Die didaktischen Bausteine im Anhang des RLP sind als ein Vorschlag für die Planung gedacht, um die Themenfelder zu konkretisieren und Alternativen aufzuzeigen.
- Umgang mit Leistungen
Die drei Themenfelder legen unterschiedliche Verfahren der Leistungsermittlung und -bewertung nahe. Mit den Verfahren sollen alle vier Leistungsdimensionen umfasst werden.

- Verbindungen zum neigungsdifferenzierten Unterricht/zum fächerverbindenden Unterricht.
Das Fach bietet für den neigungsdifferenzierten Unterricht viele thematische Anknüpfungen, die im schulinternen Fachplan mitgedacht werden können.
Welche Chancen der fächerverbindende Unterricht bietet, soll unter zwei Gesichtspunkten geprüft werden: Einerseits hat das Fach eine geringe Stundenzahl, andererseits stellt ökonomische und technische Bildung auch eine fächerverbindende Aufgabe dar.

2. Welche Planungskategorien soll der schulinterne Fachplan enthalten?

Einige Hinweise zum Umgang mit möglichen Kategorien für den schulinternen Fachplan:

Kompetenzen

Der Unterricht (bzw. die einzelnen Unterrichtseinheiten) wird planerisch in die Förderung der Kompetenzen eingeordnet.

Mögliche Prüffragen:

Welche Kompetenzen werden mit dieser bisher eingesetzten Unterrichtseinheit/ -vorhaben gefördert?

Oder umgekehrt:

Wenn diese ausgewählten Kompetenzen gefördert werden sollen, welche Unterrichtseinheiten/-vorhaben eignen sich dazu?

Notwendig ist dazu der Blick in das Kapitel 2. Man wählt dort die Aspekte von Sach-, Methoden-, Sozial- und personaler Kompetenz aus, auf die man sich konzentrieren will.

Standards

Die Standards beschreiben erwartete Ergebnisse des gesamten Fachunterrichts. Die Aufnahme dieser Planungskategorie in den schulinternen Fachplan trägt dazu bei, den Unterricht stärker ergebnisorientiert anzulegen.

Man kann die Standards nicht auf einzelne Unterrichtseinheiten/ -vorhaben „runterbrechen“.

Die drucktechnische Lösung im RLP verwirrt, denn sie vermittelt den Eindruck, als sollten eine Vielzahl von Standards angestrebt werden. Dabei sind es nur wenige, die aber in verschiedenen Anforderungsbereichen liegen. Im BSCW findet der Leser/die Leserin eine einfache und verständliche Übersicht.

Anforderungen

Die Anforderungen im RLP beziehen sich auf einzelne Inhalte der Themenfelder. Sie verknüpfen die Inhalte mit den Kompetenzen und Standards. Konkrete Anforderungen im schulinternen Fachplan müssen sich auf konkrete Unterrichtsvorhaben/ Unterrichtseinheiten beziehen und deshalb zusammen mit diesen entwickelt werden.

Die Aufnahme dieser Planungskategorie erleichtert das schnelle Verständnis, welchen Bezug ein Unterrichtsvorhaben/-einheit zu den Standards hat.

Unterrichtseinheiten/Unterrichtsvorhaben

Sie stellen die schulische Realisierung der Inhalte der einzelnen Themenfelder dar. Ein Vorschlag zur weiteren Überlegung liegt mit den Bausteinen im Anhang des RLP vor. Die Aufnahme dieser Planungskategorie ist wohl selbstverständlich.

Medien/Lernorte

In dieser Rubrik könnte angegeben werden, wo der Unterricht stattfindet (allgemeiner Unterrichtsraum, Werkstatt, Exkursions-/Erkundungsort) und welche Medien genutzt werden sollen: Lehrbuch, Seite..., Softwareprogramm usw. Unterrichten mehrere Lehrkräfte das Fach, können mithilfe dieser Planungskategorie viele Organisationsfragen geklärt werden.

Hinweise zur Leistungsermittlung und -bewertung/zum fächerverbindenden Unterricht

Die Aufnahme dieser Planungskategorie erhöht die Transparenz. Es sollen aber in jedem Fall Formen der Leistungsermittlung und -bewertung festgelegt werden, die den Standards und zu fördernden Kompetenzen entsprechen.

3. Wie geht man vor?

Einstieg

Es ist empfehlenswert, zunächst einige Grundfragen zu besprechen, z. B.

- die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler,
- die Stärken und Schwächen des bisherigen Unterrichts und der Planung,
- die Schwerpunkte des Schulprogramms/, schulischer Vorhaben/, des pädagogischen Konzeptes und ihrer Relevanz für den Fachunterricht.

Wichtig sind auch planungsstrategische praktische Ausgangsfragen, z. B.

- Worin unterscheidet sich die Stoffplanung von einer Planung von Prozessen der Kompetenzentwicklung?
- Wie kann man sich an den Standards orientieren? Dazu ist es wichtig, in den „Linien“ des RLP zu denken (das sind die Erschließungsperspektiven und strukturbildenden Leitideen, vgl. Kapitel 4)
- Wie kann man Kompetenzen im Unterricht fördern und wie orientiert man die Jahresplanung auf Kompetenzentwicklung hin?
- Wie kann man den Unterricht und die Ergebnisse evaluieren und die Schülerinnen und Schüler daran beteiligen?

Zwei Wege

Wenn die beteiligten Lehrkräfte auf der Grundlage vorhandener Unterrichtseinheiten planen, sollten sie die Anforderungen mit den Standards im RLP vergleichen und prüfen, wie weit sie mit den vorhandenen Unterrichtseinheiten möglicherweise die Standards prinzipiell erreichen können.

Das entgegen gesetzte Vorgehen wäre, ausgehend von großen Linien – Standards und Kompetenzen, Erschließungsperspektiven und strukturbildenden Leitideen – Unterrichtsvorhaben zu skizzieren. Dies setzt aber eine gute Kenntnis des Fachkonzeptes und des RLP voraus, die man aber erst nach längerer Auseinandersetzung mit dem Lehrplan erwirbt. In der Praxis wird man vermutlich beide Vorgehensweisen mischen.

Verknüpfung mit fächerverbindenden Vorhaben

Es ist zu bedenken, dass auch andere Fächer zur ökonomischen und technischen Bildung beitragen sollen, aber W-A-T das Bezugsfach für eine *systematische* ökonomische und technische Grundbildung ist.

Die beteiligten Lehrkräfte sollen selbst weiterführende mehrperspektivische Themen entwickeln. Weil W-A-T selbst mehrere Fachperspektiven enthält und miteinander verbindet, kann das Fach besonders zur Entwicklung mehrperspektivischen Denkens und kooperativen Handelns beitragen.

Konkrete Unterrichtsplanung

Auf der Basis des schulinternen Fachplans braucht die unterrichtende Lehrkraft nur noch eine stichwortartige Stundenplanung mit den Impulsen und Aufgaben für die einzelnen Phasen anzufertigen

Auswertung und Weiterschreiben

Nach jeder Unterrichtseinheit soll die Lehrkraft eine stichwortartige Auswertung verfassen:

- zu Stärken und Schwächen, Verbesserungsvorschlägen, Hinweise für andere Lehrkräfte,
- wieweit die angestrebten Standards erreicht wurden,
- ob der Unterricht tatsächlich eingebettet war in die Förderung spezifischer Kompetenzen.

Am Ende des Schuljahres wird dann Bilanz gezogen und der schulinterne Fachplan weiterentwickelt.

4. Zusammenfassung

Startphase

Bestandsaufnahme

Gelungene Unterrichtseinheiten, erfolgreiche Methoden, bewährte außerschulische Lernorte, am Lernprozess orientierte Formen der Leistungsbewertung
Aufgabe und Stellung des Faches W-A-T in der Schule, Aufgaben des Faches nach RLP

Rahmenbedingungen prüfen

Personelle und materielle Situation und absehbare Entwicklung feststellen, Möglichkeiten der Kooperation mit Implementierungsgruppen, Fachkonferenzleiter AG, Fachberater; Bildungspartner

Ziel festlegen

z. B. schulinterner Fachplan für ein Jahr, Entwicklung neuer Unterrichtseinheiten, Sequenzen, ...

Problemdiskussionen führen

Die Grundfragen anhand von Unterrichtsmaterialien veranschaulichen und Lösungsideen entwickeln; die planungsstrategischen Fragen zum besseren Verständnis des schulinternen Fachplans diskutieren

Subjektive Fach- und Unterrichtsbilder artikulieren , vergleichen und an einander annähern

Man kann davon ausgehen, dass die Lehrkräfte sich in ihren Bildern vom Fach unterscheiden, vor allem, weil das Fach ein neues Profil erhalten hat. Sie unterscheiden sich aber auch in ihren Bildern von einem guten Unterricht. Die Zusammenarbeit bei der Planung und Auswertung von Unterricht wird erheblich erleichtert, wenn man über die eigenen Bilder spricht und sich anzunähern versucht.

(Vgl. dazu die Vorschläge für die Fachkonferenzarbeit, erschienen als Broschüre, zu finden im Ordner Curriculum Sekundarstufe I; Stufe-Unterricht-Qualitätsentwicklung.)

Bearbeitungsphase

Auswahl der Planungskategorien und Entscheidung zum Vorgehen; Erarbeitung des schulinternen Fachplans.

Realisierungsphase

Durchführung der Unterrichtseinheiten und kurze Auswertung, möglichst mit den Schülerinnen und Schülern.

Auswertungsphase und Weiterschreiben

Am Ende des Schuljahres wird auf der Basis der schriftlichen Kurzauswertungen die Jahrgangsplanung auf die intendierten Ziele hin überprüft. Es wird festgelegt, was verändert werden soll, was noch genauer evaluiert werden soll, welche Unterstützung man dazu braucht (Fachberater, RLP-Gruppe des LISUM u. a.) und wer welche Aufgabe übernimmt.

5. Beispiele

Unterschiedliche Beispiele für schuleigene Lehrpläne in der Sekundarstufe I finden sich im öffentlich zugänglichen Teil des BSCW - Ordners Wirtschaft-Arbeit-Technik auf dem brandenburgischen Bildungsserver (Adresse: www.bildung-brandenburg.de oder direkt: www.bscw.bildung-brandenburg.de/pub/bscw.cgi/0/1545) .

Hier soll ein Schema dargestellt werden, das als Anregung zur Diskussion gut geeignet ist.

Schuleigener Lehrplan für eine Jahrgangsstufe

Standards	Anforderungen	Thema	Beschreibung	Medien/ Lernorte	Hinweise (fächerverb., Bewertung)
-	-		-	-	
-	-		-	-	
-	-		-	-	
-	-		-	-	
-	-		-	-	
-	-		-	-	
-	-		-	-	